



STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN

# AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN & FABIO BIONDI

Alessandro Scarlatti LA VERGINE ADDOLORATA

MUSIKALISCHE LEITUNG..... Fabio Biondi  
SOPRAN ..... Raffaella Milanesi  
SOPRAN ..... Roberta Invernizzi  
ALT ..... Sonia Prina  
TENOR ..... Aaron Sheehan  
SOPRAN ..... Álfheiður Erla

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

BA  
ROCK  
TA  
GE  
2019

So 10. November 2019 11.00  
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

# PROGRAMM

**Alessandro Scarlatti (1660–1725) LA VERGINE ADDOLORATA  
(IL DOLORE DI MARIA VERGINE)  
Oratorium in zwei Teilen**

**Erster Teil: Nr. 1 bis 30 (ca. 1:15 h)**

**PAUSE**

**Zweiter Teil: Nr. 31 bis 51 (ca. 0:50 h)**

**So 10. November 2019 11.00  
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN  
Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn**

MUSIKALISCHE LEITUNG . . . . . Fabio Biondi

MARIA VERGINE . . . . . Raffaella Milanese

SAN GIOVANNI . . . . . Roberta Invernizzi

NICODEMO . . . . . Sonia Prina

ONIA . . . . . Aaron Sheehan

ECHO (Arie Nr. 24) . . . . . Álfheiður Erla

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

1. VIOLINEN . . . . . Bernhard Forck (Konzertmeister),

Kerstin Erben, Emmanuelle Bernard,

Gudrun Engelhardt, Thomas Graewe

2. VIOLINEN . . . . . Dörte Wetzels, Edburg Forck,

Rahel Mai, Uta Peters, Erik Dorset

BRATSCHEN . . . . . Clemens-Maria Nuszbaumer,

Anja-Regine Graewel, Sabine Fehlandt

VIOLONCELLI . . . . . Barbara Kernig, Jan Freiheit

KONTRABÄSSE . . . . . Walter Rumer, Barbara Fischer,

Harald Winkler

CEMBALO, ORGEL . . . . . Raphael Alpermann

LAUTE . . . . . Miguel Rincón Rodriguez

OBOE/BLOCKFLÖTE . . . . . Xenia Löffler

FAGOTT . . . . . Györgyi Farkas

TROMPETE . . . . . Ute Hartwich

Mit freundlicher Unterstützung der

**FREUNDE  
& FÖRDERER**  
STAATSOPER  
UNTER  
DEN LINDEN

# EINE PIETÀ IN MUSIK

TEXT VON Benjamin Wántig

Verglichen mit der ungeheuren Zahl seiner Opern – nach eigener Zählung 117 – nimmt sich die Zahl von 38 Oratorien aus der Feder Alessandro Scarlattis fast bescheiden aus. Jedoch können beide nicht isoliert voneinander betrachtet werden, denn das Oratorium ist nicht nur die konzertant dargebotene, auf biblischen Stoffen fußende Schwester der Oper, sondern gleicht ihr auch in seinem formalen Aufbau. Auch die Produktionsbedingungen unterschieden sich nicht: Komponisten (wie Scarlatti) wie Librettisten arbeiteten in beiden Gattungen und verfertigten beides gleichermaßen als Auftragswerke für bekannte oder auch fremde Städte – so schrieb Scarlatti 1707 für Venedig die beiden Opern »Mitridate Eupatore« und »Il trionfo della libertà« sowie gleichzeitig das Oratorium »Il primo omicidio«. Gerade in Rom, wo der in Palermo geborene Scarlatti seine musikalische Ausbildung erhielt und im Laufe seiner Karriere immer wieder arbeitete, pflegten Oper und Oratorium ein komplexes Wechselspiel – je nachdem, ob der regierende Papst sich theaterfeindlich oder -freundlich zeigte oder wie der ziemlich volle katholische Festkalender fiel, waren öffentliche Opernaufführungen zeitweise untersagt, sodass Oratorien für das musikliebende Publikum zu einer begehrten Alternative werden konnten. In Rom, wo Scarlatti in den 1670er Jahren eintraf, hatte er die Frühgeschichte dieser Gattung fast selbst miterleben können: Die ersten Werke mit der Bezeichnung »oratorio« erschienen in den Jahren um 1640 von Komponisten wie Pietro Della Valle, Luigi Rossi und Giacomo Carissimi, von

dem man annimmt, dass neben Alessandro Stradella auch Scarlatti zu seinen Schülern zählte.

Bei »La Vergine addolorata« handelt es sich um Scarlattis letztes erhaltenes Oratorium. So wenig ist über die Entstehung des Werks bekannt, dass man nicht einmal weiß, welcher der beiden überlieferten Titel »La Vergine addolorata« und »Il Dolore di Maria Vergine« der originale ist. Gesichert scheint nur die Uraufführung des Werkes 1717 in dem für seinen Marienkult bekannten Salerno, wahrscheinlich erklang es in demselben Jahr noch in Neapel und Rom. Das Oratorium orientiert sich inhaltlich an der Passionsgeschichte, aber aus einer anderen Perspektive: der der Gottesmutter Maria, der Mater dolorosa, wie sie auch im Zentrum des im Barock so gern vertonten »Stabat mater«-Gedichts steht und in christlicher Ikonographie mit sieben Schwertern in der Brust dargestellt wird. Anders als sein (wahrscheinlicher) Lehrer Carissimi, der sich als erster in seinen Oratorien großer Chorpatrien bediente, kommt Scarlatti hier ganz ohne Chor aus. Nur vier Figuren treten in Dialog miteinander: die Jungfrau Maria, Johannes der Täufer sowie Nikodemus, eine im Johannesevangelium nur kurz erwähnte Randfigur (u. a. salbt er den Leichnam Christi), der hier zu einer Jesu ganz ergeben, schülerartigen Figur erweitert wird. Den religiösen Überzeugungen der drei gegenüber steht der jüdische Hohepriester Onias, die einzige Figur, die keine Erwähnung in den Evangelien im Zusammenhang mit der Kreuzigungsgeschichte findet. Dem Geschlecht der Oniaden entstammten mehrere jüdische Hohepriester, allerdings weit vorher, nämlich im 2. und 3. vorchristlichen Jahrhundert, insofern mag er als einzige Gegenfigur quasi als Allegorie für alle Glaubensfeinde stehen.

Zu Beginn berichtet Johannes der unwissenden Maria vom Verrat Judas' und der Verhaftung Jesu. Die Sorgen um eine drohende Verurteilung vergrößert der dazukommende Onias, der trotz aller Einsprüche von Nikodemus, Johannes und auch Maria selbst sich nicht von der Unschuld Jesu im

Sinne der Anklage überzeugen lässt – geschweige denn von der Bedeutung des Gottessohnes. So kann das Todesurteil gegen Jesus nicht aufgehoben werden, nur vage angedeutete Versuche, das Gegenteil zu bewirken, verlaufen im Sande. Bilden die Kreuzigungsgeschichte und die Ereignisse im direkten Vorfeld den Rahmen der eigentlichen Handlung des Oratoriums, erstreckt sich Marias Leidensweg auf einen weit größeren Zeitraum. Ins Libretto haben so Darstellungen aller sieben Schmerzen Marias, der Mater dolorosa, Eingang gefunden:

1. Mariä Reinigung: Darstellung Jesu im Tempel mit der Weissagung des Propheten Simeon, der in dem Kind den verheißenen Messias erkennt, Maria aber großen Schmerz und Kummer voraussagt (Nr. 7/Nr. 9).
2. Maria auf dem Esel: Die heilige Familie flieht nach Ägypten, um Jesus vor Herodes' Befehl zu retten, alle männlichen Kinder Bethlehems zu ermorden (Nr. 14).
3. Das Verlorengehen des zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem (Nr. 23).

Über diese drei Schmerzensstationen berichtet Maria in Rückblicken während des ersten Teils des Oratoriums, während die folgenden im zweiten Teil als Mauerschau zu direkten Handlungsbestandteilen gestaltet sind, als hätten die Beteiligten von ihrem nicht weiter spezifizierten Standort aus direkte Aussicht auf die Geschehnisse auf Golgata:

4. Maria vom Kalvarienberg: Maria begegnet ihrem Sohn auf dem Kreuzweg (Nr. 39).
5. Maria unter dem Kreuz: bei der Kreuzigung Jesu (Nr. 46).
6. Pietà: Beweinung bei der Kreuzabnahme Christi und 7. Maria bei der Grablegung Christi (Nr. 50).

Zwischen diesen Stationen wechseln sich in Maria, von Johannes und Nikodemus befeuert, Hoffen und Bangen ab, ehe ihr Widerstand der Ergebenheit in das von Gott so gewollte Schicksal weicht. Johannes versteht als erster den göttlichen Plan, der hinter dem grausamen Tod Jesu steht: die tröstende Botschaft der Erlösung der Menschheit von ihren Sünden. Zuletzt erkennt auch der uneinsichtige Onias angesichts der Naturgewalten, die sich durch Beben und plötzliche Finsternis nach dem Tod Jesu bemerkbar machen, dass es sich wirklich um den Messias gehandelt hat.

Wie in seinen anderen Oratorien ist Scarlatti's musikalische Gestaltung ganz von dem Sujet angemessener, demütiger Schlichtheit erfüllt, verrät aber in vielen Details seine dramatische Meisterschaft. Während die Rahmentonart, die »Todestonart« d-Moll, die sich in der einleitenden Sinfonia sowie in den beiden Finalensembles findet, den Ausgang der Handlung unmissverständlich vorausnimmt, geht gerade Marias Musik trotzdem nicht ein dramatischer Zug abhanden: Zwar wird auch sie mit einer chromatisch aufsteigenden Linie in den ersten Geigen zu Beginn ihrer ersten Arie eindeutig als die zum Leiden Verurteilte identifiziert, jedoch wird ihre zunehmende Pein im Verlauf des Werks durch immer herbere Dissonanzen, immer heftigere Punktierungen plastisch herausgestellt. Scarlatti vertont in klassischer Manier die im Text angelegten Arientopoi, ohne dass sich ein Gefühl von Schematismus einstellen würde, wenn er etwa Gefühle Hoffnung und Mutterliebe in Marias Arie Nr. 28 oder Johannes' Arie Nr. 44 in eine sanft wiegende Siciliana überführt. Wenn beim Fallen des Wortes Trompete in der Maria-Arie Nr. 10 prompt die kriegerische Tonart D-Dur erklingt, wird das Instrument in seiner christlich-angsteinflößenden Symbolik heraufbeschworen, ohne dass es tatsächlich spielt. Dafür kommt die Trompete tatsächlich in Onias' Rache-Arien Nr. 20 und 36 zum Einsatz, ehe sie im Rezitativ Nr. 39 wirklich als handlungsimmanente Todesverkünderin erklingt. So

sparsam die Blasinstrumente in der Partitur gesetzt sind, so bedeutsam werden ihre wenigen Auftritte, etwa der der Flöte als säuselnde Nachtigall in Marias elegischer c-Moll-Arie Nr. 12 oder der der Oboe im Quartett Nr. 16, die als das der menschlichen Stimme ähnlichste Instrument sich daran zu beteiligen scheint, Onias von der Wahrheit zu überzeugen. In die Reihe der Klangmalereien gehört auch Marias Echo-Arie Nr. 24, die die Einsamkeit und Verlassenheit der Figur eindrücklich in Töne setzt. Ferner zählen zu den bewegtesten Stücken des Oratoriums die Ensembles, vor allem die Finali beider Teile, in denen sich die zwei bzw. drei hohen Stimmen zu rührenden Klagegesängen vereinigen.

ES STAND DIE MUTTER SCHMERZERFÜLLT,  
TRÄNENREICH, BEI DEM KREUZ,  
ALS IHR SOHN DA HING.  
DURCH IHRE SEELE VOLLER TRAUER,  
KLAGE UND SCHMERZ  
DRANG DAS SCHWERT DES LEIDENS.

OH, WIE TRAUIG UND BETRÜBT  
WAR JENE BENEDEITE  
MUTTER DES EINGEBORENEN!  
WIE SIE TRAUERTE UND LITT  
UND ERBEBTE, ALS SIE DIE STRAFE  
DES HEHREN SOHNES MIT ANSAH.

WELCHER MENSCH WEINTE NICHT,  
SÄHE ER NICHT CHRISTI MUTTER  
IN SOLCHEN MARTERN?  
WER WÄRE NICHT BETRÜBT,  
ERBLICKTE ER DIE FROMME MUTTER  
IN SCHMERZEN UM IHREN SOHN?

Anfang des »Stabat mater«, ca. 13. Jahrhundert

# A PIETÀ IN MUSIC

TEXT BY Benjamin Wäntig

In comparison with the enormous number of operas he composed—according to his own count 117—the number of oratorios Alessandro Scarlatti composed seems almost modest, just 38. But the two genres cannot be considered in isolation from one another, since the oratorio is not just the sister of the opera, performed without staging and based on biblical or religious themes, but is also similar in terms of formal structure. The conditions of production are also analogous: composers like Scarlatti and librettists worked in both genres and completed them as commissioned works for their own cities or other cities: for example, in 1707 Scarlatti composed the two operas “Mitridate Eupatore” and “Il trionfo della libertà” and, simultaneously, the oratorio “Il primo omicidio” for Venice. In Rome in particular, where the Palermo-born Scarlatti obtained his musical training and repeatedly worked over the course of his career, opera and oratorio alternated in a complex fashion: depending on whether the reigning pope was supportive or critical of the theater or the way the rather full Catholic calendar fell in a particular year, sometimes public opera performances were banned for extended periods, making oratorios a popular alternative for the music-loving audience. In Rome, where Scarlatti arrived in the 1670s, he was virtually able to experience the early history of this genre: the first works called “oratorios” appeared in the years around 1640 by composers such as Pietro della Valle, Luigi Rossi, and Giacomo Carissimi: Scarlatti, as well as Alessandro Stradella, is presumed to have been a student of the latter.

“La Vergine addolorata” is Scarlatti’s last surviving oratorio. We know so little about the creation of this work that we don’t even know which title is the original, “La Vergine addolorata” or “Il Dolore di Maria Vergine.” All we are sure of is that the work was premiered in Salerno, known for the local veneration of Mary, in 1717 and was performed in Naples and Rome in the same year. The oratorio is based on the Passion, but from a different perspective, that of Mary, the Mother of God, the Mater dolorosa, the focus of the poem “Stabat mater” that was so frequently set to music and is depicted in Christian iconography with seven swords in her breast. Unlike his (probable) teacher Carissimi, who was the first to use large choruses in his oratorios, Scarlatti here does entirely without a chorus. This oratorio only features four characters that enter into dialogue with one another: the Virgin Mary, John the Baptist, and Nicodemus, a marginal figure only mentioned briefly in John (he embalmed Christ’s corpse), here depicted as a figure entirely devoted to Jesus, like a disciple. The religious conventions of the three are contrasted with that of the Jewish High Priest Onias, the only figure that is not mentioned in the gospels in the context of the story of the crucifixion. Several Jewish high priests came from the line of the Oniads, but far before Christ, that is, the second and third centuries B.C., in that sense, he stands in as an allegory of the enemies of the faith.

At the beginning, John reports to the unknowing Mary of Judas’ betrayal and Jesus’ arrest. The concerns over an impending conviction are amplified still further by Onias as he arrives, who, despite all objections of Nicodemus, John, and Mary, is not convinced of Jesus’ innocence, never mind the meaning of the Son of God. So Jesus’ impending execution cannot be stopped, vaguely alluded to attempts to achieve the opposite run aground. If the story of the Crucifixion and the events directly before form the setting of the actual plot of the oratorio, Mary’s path of suffering stretches across a

much larger time frame. The libretto includes depictions of all Seven Sorrows of Mary, Mater dolorosa:

1. Mary’s Purification: Depiction of Jesus in the temple with the prophecy of the prophet of Simeon, who recognizes the promised Messiah in the child, but also predicts great pain and suffering (nos. 7/9).
2. Mary on the Donkey: The Holy Family flees to Egypt, to save Jesus from Herod’s order to slaughter all male children in Bethlehem (no. 14).
3. The loss of the 12-year-old Jesus in the Temple of Jerusalem (no. 23).

Mary tells of these sorrows in retrospect during the first part of the oratorio, while the following sorrows are depicted in the second part as a description of direct plot elements, as if the participants had a view from their unspecified location on the direct view of the events of Golgotha.

4. Mary at Calvary: Mary encounters her son on the Way of the Cross (no. 39).
5. Mary beneath the Cross: At Jesus’ Resurrection (no. 46).
6. Pietà: Mourning at Christ’s Descent from the Cross; 7. Mary as Christ is Being Placed in the Tomb (no. 50).

Between these stations, Mary, fired on by John and Nicodemus, shifts between hope and fear, before her resistance surrenders to divine will. John is the first to understand the divine plan behind the brutal death of Jesus: the consoling message of humanity’s redemption from their sins. Finally, in the face of the forces of nature that make themselves known with the earthquake and sudden darkness after Jesus’ death, the unbelieving Onias acknowledges that he was verily the Messiah.



As in his other oratorios, Scarlatti's musical conception is filled with a modest simplicity appropriate to the subject, but in many details betrays the composer's dramatic mastery. While the framing key, the death key of D minor, which can be found in the introductory sinfonia and in the two final ensembles, unmistakably anticipate the course of the plot, Mary's music in particular is not lacking in a dramatic element: While with a chromatic rising line in the first violins at the start of her first aria is clearly identified as condemned to suffer, the increasing suffering in the course of the work is vividly foregrounded by increasingly biting dissonances and drastic dotted rhythms. Scarlatti sets the aria topics inherent to the text in a classical manner, but without generating a feeling of being all too schematic, when for example feelings of hope and maternal love are expressed in a in a gently rocking "siciliana" in Mary's aria no. 28 or John's aria no. 44.

With the word "trumpet" in the Mary aria no. 10, the martial key of D major sounds, the instrument with its fearful Christian symbolism is summoned, but without it actually sounding. Then the trumpet actually does appear in Onias' revenge arias nos. 20 and 36, before sounding in recitative no. 39 truly immanent to the plot, announcing Jesus' death. As sparingly the wind instruments are used in the score, all the more significant are their few appearances, like the flute as a murmuring nightingale in Mary's elegiac C-minor aria no. 12 or the oboe in quartet no. 16, which seems to participate as the instrument closest to the human voice, trying to convince Onias of the truth. The sound imagery also includes Mary's echo aria no. 24, which impressively sets stages the loneliness and abandonment of the figure. In addition, the most moving pieces of the oratorio are the ensembles, especially the finales of both parts, in which the two or three high voices join in touching laments.

# LA VERGINE ADDOLORATA

(IL DOLORE DI MARIA VERGINE)

ORATORIUM IN ZWEI TEILEN (1717)

MUSIK VON Alessandro Scarlatti

TEXT VON Andrea di Luna d'Aragona (zugeschrieben)

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON Benjamin Wöntig

MARIA VERGINE (JUNGFRAU MARIA) Sopran

SAN GIOVANNI (JOHANNES DER TÄUFER) Sopran

NICODEMO (NIKODEMUS),

Pharisäer, Sympathisant Jesu Alt

ONIA (ONIAS), jüdischer Hohepriester Tenor



**LA VERGINE ADDOLORATA**

**N° 1 SINFONIA**

**PRIMA PARTE**

**N° 2 RECITATIVO OBBLIGATO**

**S. GIOVANNI**

Ove corro, ove vado, ove m'ascondo,  
discepolo infelice  
d'un tradito maestro?  
Qual speco ermo, e silvestro  
mi celerà nel tenebroso grembo  
per non mirar spettacolo  
della morte crudel d'un uomo Dio,  
e non veder languente  
in braccio al duol la sua dolente madre  
che ancor non sa qual sanguinoso scempio  
farà del suo gran figlio un popol empio.

**N° 3 ARIA**

**S. GIOVANNI**

Fra dirupi, negl'antri più profondi  
fuggirò questa luce odiosa  
e quest'aria ripiena d'orror.

Terra, tu nel tuo seno m'ascondi,  
tu ricevi quest'alma dogliosa  
e mi togli a sì acerbo dolor. *Da capo*

**N° 4 RECITATIVO**

**MARIA VERGINE**

Qual novello dolore nel palpitante petto  
par che indovin mi presagisca il core?  
Lungi dal mio Gesù pace non trovo;  
non s'accheta la mente;  
so ben che da nemici irati e crudi,

**DIE SCHMERZENSREICHE JUNGFRAU**

**NR. 1 SINFONIA**

**ERSTER TEIL**

**NR. 2 OBLIGATES REZITATIV**

**HL. JOHANNES**

Wo lauf ich, geh ich hin, wo verberg ich mich,  
unglücklicher Schüler  
eines verratenen Meisters?  
Welche einsame Höhle in der Wildnis  
wird mich in ihrem finstren Schoß bergen,  
damit ich nicht den grausamen Tod  
eines Gottesmannes mit ansehen muss,  
nicht schwach im Griff des Leids  
seine schmerzerfüllte Mutter schauen muss,  
die noch nicht weiß, welch blutige Qualen  
ihrem großen Sohn ein gottloses Volk antun wird.

**NR. 3 ARIE**

**HL. JOHANNES**

Zwischen Felsen, in die tiefsten Schlünde  
fliehe ich vor diesem verhassten Licht  
und dieser von Schrecken erfüllten Luft.

Erde, verbirg mich in deinem Schoß,  
nimm meine leidgeplagte Seele auf  
und nimm von mir solch bittren Schmerz. *Da capo*

**NR. 4 REZITATIV**

**JUNGFRAU MARIA**

Welch neuen Schmerz in der pochenden Brust  
scheint mein Herz zu erraten, mir vorauszusagen?  
Fern von meinem Jesus find ich keinen Frieden;  
nicht kommt der Geist zur Ruh;  
zu gut weiß ich, dass wütende, grausame Feinde,

di pietà privi e ignudi  
qual mansueto agnello egli stà cinto;  
tremo, gelo, pavento  
e spesso dal dolor l'anima oppressa  
così nel suo timor parla a se istessa.

**N° 5 ARIA**

**MARIA VERGINE**

Il mio figlio ov'è, che fa?  
Dove sta la mia gioia, il mio tesor?

Ah! che mostri ingordi e fieri  
e con l'opre e coi pensieri  
di svenarlo, lacerarlo  
solo pensano ad ognor. *Da capo*

**N° 6 RECITATIVO**

**S. GIOVANNI**

(Madre infelice, madre,  
son giusti i tuoi timori,  
son certi i tuoi dolori;  
tu t'attristi, ti duoli, e ancor non sai  
del caro figlio tuo l'avversa sorte,  
che tra nemici suoi sen corre a morte.)

**MARIA VERGINE**

Ma con qual mesta fronte,  
ciglio dolente, e scolorito volto,  
Giovanni, a me ne vieni?

**S. GIOVANNI**

Di felice novella  
esser ben io vorrei nunzio giocondo,  
ma solo a mio malgrado esser poss'io  
di crudel prigionia,  
di scherni ed onte messaggero doglioso.

ohne Gnade und barbarisch,  
wie ein zahmes Lamm ihn umzingeln;  
ich zittre, schaudre, fürchte mich,  
und so spricht die von Schmerz bedrückte Seele  
in ihrer Angst häufig mit sich selbst.

**NR. 5 ARIE**

**JUNGFRAU MARIA**

Wo ist mein Sohn, was tut er?  
Wo ist meine Freude, mein Schatz?

Ah, welch gefräßige und wilde Monster,  
die mit ihrem Tun und Handeln  
immer nur danach trachten,  
ihn aufzuschlitzen und aufzuschneiden. *Da capo*

**NR. 6 REZITATIV**

**HL. JOHANNES**

(Unglückliche Mutter,  
deine Befürchtungen sind richtig,  
Leid ist dir gewiss;  
du betrübst dich, dir schmerzt es und noch  
kennst du nicht das Los deines teuren Sohns,  
der von Feinden umringt zum Tod geführt wird.)

**JUNGFRAU MARIA**

Aber mit solch trauriger Stirn,  
tränenbehangenen Wimpern und blassem Gesicht  
kommst du, Johannes, zu mir?

**HL. JOHANNES**

Glücklicher Kunde  
würde ich lieber heiterer Bote sein,  
aber zu meinem Kummer kann ich nur  
voll Sorge von grausamer Gefangenschaft,  
Hohn und Schmach künden.

MARIA VERGINE

Ah! non tenermi ascoso  
il mal che fassi col tacer maggiore,  
poiché aspettando cresce più il dolore.

N° 7 ARIA

MARIA VERGINE

Non è nuova quest'alma ai tormenti,  
no, non è nel mio petto  
incognito affetto  
il duolo e il penar.

Mel predisser fatidici accenti  
che spada pungente  
quest'alma dolente  
dovea trapassar. *Da capo*

N° 8 RECITATIVO

S. GIOVANNI

Da un discepolo infido,  
da Giuda il traditore,  
in man de' suoi più barbari nemici  
il mio Signor fu dato.

MARIA VERGINE

Ah tigre, ah mostro ingrato,  
mostro di ferità, mostro d'inferno!

S. GIOVANNI

Di pesanti catene avvinto e carco  
fu condotto ora a Caifa ed ora ad Anna;  
favola vil, scherno bersaglio e gioco  
della turba malvaggia e sitibonda  
del prezioso suo sangue innocente.  
Taccio gl'opprobrij indegni  
e le calunnie orrende  
con cui viene accusato.  
In fine, o afflitta madre,

JUNGFRAU MARIA

Ach, verbirg mir nicht  
das Übel, das schweigend nur größer wird,  
denn mit dem Warten wächst der Schmerz.

NR. 7 ARIA

JUNGFRAU MARIA

Nicht sind dieser Seele Qualen neu,  
nein, in meiner Brust  
sind Schmerz und Leid  
keine unbekanntn Gefühle.

Mir weissagten schicksalhafte Zeichen,  
dass ein scharfes Schwert  
diese leidende Seele  
durchbohren werde. *Da capo*

NR. 8 REZITATIV

HL. JOHANNES

Von einem untreuen Schüler,  
von Judas, dem Verräter,  
wurde mein Herr in die Hände  
seiner barbarischsten Feinde ausgeliefert.

JUNGFRAU MARIA

Ah, Tiger, ah, undankbares Monster,  
Monster der Grausamkeit, Monster der Hölle!

HL. JOHANNES

Von schweren Ketten umschlungen und beschwert  
wurde er vor Kaiphas und dann vor Hannas geführt;  
ein feiges Märchen, Ziel von Spott und ein Spielball  
der wilden Menge, die nach seinem wertvollen,  
unschuldigen Blut dürstet.  
Ich verschweige die unwürdige Schmach  
und die entsetzlichen Verleumdungen,  
die ihm vorgeworfen werden.  
Kurzum, oh betrübte Mutter:

giace di morte indegna al rio periglio  
esposto il mio maestro e il tuo gran figlio.

N° 9 RECITATIVO OBBLIGATO

MARIA VERGINE

Ecco l'acciato acuto  
di pena e di dolore,  
che il vecchio Simeone a me predisse,  
ch'il mio core amoroso  
dovea squarciare un giorno.  
Già s'avverano i detti,  
e dell'aspro tormento  
già nell'anima mia la spada io sento.

N° 10 ARIA

MARIA VERGINE

Ecco suona la tromba ferale,  
e a cruda tenzone  
già vengano in petto  
pene, affanni, martiri e dolor.

Ahi, che giunge quel punto fatale  
da cui non ha scampo,  
che già miro crudele l'aspetto  
del tormento che giunge al mio cor. *Da capo*

N° 11 RECITATIVO

S. GIOVANNI

Di quanto t'ho narrato testimonij dolenti  
furono gl'occhi miei e qui ne venni  
a palesarti, ohimè, l'acerbo caso  
che di giustizia: il sol corre all'occase.

MARIA VERGINE

Misera, e che far deggio?  
Chi aita mi darà? Chi mi consiglia?

In böser Gefahr eines ungerechten Todes befindet sich  
mein Meister und dein großer Sohn.

NR. 9 OBLIGATES REZITATIV

JUNGFRAU MARIA

Das ist der scharfe Dolch  
der Leiden und Schmerzen,  
den der Greis Simeon mir vorausgesagte,  
der mein liebendes Herz  
eines Tages durchbohren würde.  
Schon erfüllen sich die Worte,  
und schon spüre ich das Schwert  
der herben Pein in meiner Seele.

NR. 10 ARIA

JUNGFRAU MARIA

Schon kündigt die Trompete vom Tod  
und zu rohem Streit  
fallen in meine Brust  
Qual, Plagen, Marter und Schmerz ein.

Ach, schon ist der fatale Punkt erreicht,  
an dem es kein Entrinnen gibt,  
schon schwant mir der grausame Anblick  
der Qual, die in mein Herz dringt. *Da capo*

NR. 11 REZITATIV

HL. JOHANNES

Wovon ich dir berichtete, waren meine Augen  
schmerzerfüllte Zeugen und hierher kam ich,  
um dir den für die Gerechtigkeit so herben Fall  
kundzutun: Der Untergang der Sonne ist nah.

JUNGFRAU MARIA

Und was soll ich Arme tun?  
Wer wird mir helfen? Wer mir Rat geben?

S. GIOVANNI

Ahi, che in tanto crudo affanno  
stupida stassi e attonita la mente;  
né trova a tanto mal schermo o consiglio.

MARIA VERGINE

Figlio, io ti perdo, o figlio!  
Ah, senza te di nero ammanto il giorno,  
cinto mi sembra in tenebroso orrore  
e ovunque il guardo giro,  
tutto pena m'appar, doglia e martiro.  
La valle, il piano, il monte,  
il cielo e gl'elementi,  
par che oggetti sian de' miei lamenti.

N° 12 ARIA

MARIA VERGINE

Col suo flebil mormorio  
dice il rio: Vieni meco a lagrimar.

L'usignol ch'ognor si lagna,  
s'accompagna al mio mesto sospirar. *Da capo*

N° 13 RECITATIVO

S. GIOVANNI

Madre, raffrena il pianto.  
Forse il Cielo il trarrà dal gran periglio;  
Né può trarlo d'affanno il tuo cordoglio.

MARIA VERGINE

Ah che pianger degg'io qual pianger soglio.

N° 14 RECITATIVO OBBLIGATO

MARIA VERGINE

Figlio, mio caro figlio  
e dolce pegno, io ti salvai fuggendo,  
lacrimosa e dolente,

HL. JOHANNES

Ach, dass bei solch grausamer Sorge  
der Verstand entgeistert und bestürzt stillsteht;  
er findet gegen so viel Böses weder Schild noch Rat.

JUNGFRAU MARIA

Sohn, ich verliere dich, oh Sohn!  
Ach, ohne dich verhülle ich den Tag in schwarz,  
umgürtet scheint er mir von dunklem Schrecken  
und, wo auch mein Blick hinfällt,  
alles erscheint mir Schmerz, Leid und Marter.  
Das Tal, die Ebene, der Berg,  
der Himmel und die Elemente,  
sie scheinen alle Gegenstände meiner Klage zu sein.

NR. 12 ARIA

JUNGFRAU MARIA

Mit seinem kläglichen Geplätscher  
sagt der Fluss: Komm mit mir, um zu weinen.

Die immer klagende Nachtigall soll mich  
begleiten bei meinem traurigen Seufzen. *Da capo*

NR. 13 REZITATIV

HL. JOHANNES

Mutter, gebiete den Tränen Einhalt.  
Vielleicht bringt ihn der Himmel aus der großen  
Gefahr; nicht kann ihn dein Gram aus der Not retten.

JUNGFRAU MARIA

Ach, weinen muss ich, die ich zum Weinen  
bestimmt bin.

NR. 14 OBLIGATES REZITATIV

JUNGFRAU MARIA

Sohn, mein teurer Sohn  
und süßes Pfand, ich rettete dich durch Flucht,  
tränenreich und schmerzreich,

quando il barbaro sdegno  
del sospettoso empio tiranno Erode,  
timido del suo regno,  
nel tuo sangue innocente  
tinger volea l'ingiusto ferro e sparse  
de' figli di Rachele al suol le membra.  
Or perché non mi lice  
dall'empie mani trarti  
d'un popolo ferino  
e fuggendo in Egitto anco salvarti?

N° 15 RECITATIVO

S. GIOVANNI

Anch'io col sangue mio ... ma qui ne viene  
col sacerdote Onia il saggio Nicodemo,  
forse tenta smorzar l'ira che ferve  
nei petti degl'ebrei con dolci accenti.

NICODEMO

Di qual misfatto è reo un uom sì giusto  
che con voglie sì ardenti  
la sua morte chiedete?  
Dunque con tanta sete  
d'un sangue così puro ed innocente  
arde ne' vostri petti?

ONIA

Deh frena, o Nicodem, l'insani detti.  
Se incauto or lo difendi,  
tu compagno ti fai del suo delitto,  
anzi ingannato ancora  
da un vile seduttor di nostra gente  
vuoi far creder un reo per innocente.

MARIA VERGINE

Oh! sagriliche voci, oh empì detti.

S. GIOVANNI

Cielo, il senti? Il comporti, e nol saetti?

als der barbarische Zorn  
des argwöhnischen, gottlosen Tyrannen Herodes,  
um seine Herrschaft fürchtend,  
in dein unschuldiges Blut  
das Schwert des Unrechts tauchen und die Glieder  
der Söhne Rachels auf dem Boden verstreuen wollte.  
Warum ist es mir nun nicht vergönnt,  
dich aus den schändlichen Händen  
eines bestialischen Volkes zu befreien und dich  
noch einmal durch Flucht nach Ägypten zu retten?

NR. 15 REZITATIV

HL. JOHANNES

Auch ich würde mit meinem Blut ... aber hier kommt  
mit dem Hohepriester Onias der weise Nikodemus,  
vielleicht versucht er, mit süßen Tönen die Wut  
zu dämpfen, die in der Brust der Hebräer glüht.

NIKODEMUS

Welcher Missetat ist ein so gerechter Mann  
schuldige, dass ihr so flammend begierig  
seinen Tod fordert?  
Dass es mit so viel Durst  
auf so reines und unschuldiges Blut  
in eurer Brust brennt?

ONIAS

Zügle, o Nikodemus, deine verrückte Rede.  
Wenn du ihn nun unüberlegt verteidigst,  
machst du dich eines Verbrechens mitschuldig,  
und da du noch einmal betrogen  
von einem feigen Verführer unseres Volkes,  
hältst du einen Schuldigen für schuldlos.

JUNGFRAU MARIA

Oh, frevelhafte Stimmen, oh gottlose Worte.

HL. JOHANNES

Hörst du, Himmel? Trägst du das und strafst nicht?

**N° 16 QUARTETTO**

**NICODEMO**

Apri i tuoi lumi al vero  
ed il comune error, deh non t'inganni.

**ONIA**

È vano il tuo pensiero,  
che indarno lo difendi e invan t'affanni.

**MARIA VERGINE**

E qual sperar poss'io  
da cor sì crudo e rio?  
Sensi d'umanità non lo spero, no.

**S. GIOVANNI**

Forse sì placherà;  
spera forse chi sa? *Da capo*

**N° 17 RECITATIVO**

**NICODEMO**

E seduttor tu chiami,  
chi con opre ammirande  
pasce turbe affamate?  
Chi ravniva gl'estinti,  
chi fuga i spirti rei, e cura, e sana  
da tutti i mali lor g'egri viventi?  
Quel che frena, ed impera a gl'elementi?

**ONIA**

Fur suoi prodigij,  
onde l'incauta gente,  
tratta nel folle errore,  
diè il titolo di rege a un impostore.

**NICODEMO**

E questa, che tu chiami incauta gente,  
meglio di te conobbe il suo Signore.  
O sacerdoti ebrei, qual caligine orrenda

**NR. 16 QUARTETT**

**NIKODEMUS**

Öffne für die Wahrheit deine Augen  
und der gemeine Irrtum täusche dich nicht.

**ONIAS**

Eitel ist dein Gedanke, denn  
vergebens verteidigst du ihn und mühst dich umsonst.

**JUNGFRAU MARIA**

Was kann ich hoffen  
von einem so harten, bösen Herzen?  
Menschliche Gefühle erhoffe ich nicht, nein.

**HL. JOHANNES**

Vielleicht wird er sich besänftigen lassen;  
hoffe weiter, wer weiß? *Da capo*

**NR. 17 REZITATIV**

**NIKODEMUS**

Und Verführer nennst du den,  
der mit Wunderwerken  
hungernde Massen nährt?  
Der Tode wiederbelebt,  
der böse Geister vertreibt und Kranke  
von all ihren Leiden heilt und erlöst?  
Der die Elemente stoppt und beherrscht?

**ONIAS**

Es war sein Hokuspokus,  
durch den das unbedachte Volk  
in verrücktem Irrtum befangen  
einem Schwindler den Titel König gab.

**NIKODEMUS**

Und was du unbedachtes Volk nennst,  
kennt besser als du seinen Herrn.  
Oh, hebräische Priester, welch entsetzlicher Dunst

v'ingombra sì ch'il ver più non vedete?

Come il vostro Messia non conoscete?

**N° 18 ARIA**

**NICODEMO**

Questo è quel tanto bramato, aspettato  
di Davide inclito figlio,  
di sua gente il salvator.

E tu cieca gente ebraea,  
perfidissima giudea,  
sveller cerchi un sì bel giglio.  
Lo tradisci, lo schernisci,  
e l'appelli il seduttor. *Da capo*

**N° 19 RECITATIVO**

**MARIA VERGINE**

Lascia, lascia, Giovanni, ch'io favelli.  
Forse con le lagrime mie, coi miei sospiri  
in quel petto destar potria pietade.  
Onia, signor, permetti se pur lice,  
che umil favelli donna affitta, e sola;  
ascolta i prieghi miei, queste lagrime mira,  
che m'inondano a fiumi il volto ed il seno;  
odi questi singulti, che mi troncan la voce.  
Chieggio mercè, pietà, porta a tuoi piedi.

**ONIA**

Donna, chi sei? Che chiedi?

**NICODEMO**

Questa è l'affitta e dolorosa madre  
del prigionier Gesù; se non ti tocca  
pietà del figlio, ah ti commova almeno  
il pianto d'una madre.

**ONIA**

Poco, poco o nulla poss'io

hindert euch daran, das Wahre zu sehen?

Wie kann es sein, dass ihr euren Messias nicht erkennt?

**NR. 18 ARIE**

**NIKODEMUS**

Dies ist der so ersehnte, erwartete  
verehrungswürdige Sohn Davids,  
der Erretter seines Volkes.

Und du blindes hebräisches Volk,  
gemeines Judäa,  
versuchst, solch eine schöne Lilie auszureißen.  
Du verrätst ihn, du verhöhnst ihn  
und nennst ihn einen Verführer. *Da capo*

**NR. 19 REZITATIV**

**JUNGFRAU MARIA**

Lass mich sprechen, Johannes.  
Vielleicht kann ich mit meinen Tränen,  
meinem Seufzen in dieser Brust Mitleid erregen.  
Onias, Herr, gestatte doch,  
dass demütig eine betrübte und einsame Frau spricht;  
hör mein Bitten, sieh diese Tränen,  
die mir in Strömen über Gesicht und Brust fließen;  
hör dies Schluchzen, das mir die Stimme versagen lässt.  
Mitleid, Gnade erflehe ich zu deinen Füßen.

**ONIAS**

Frau, wer bist du? Was begehrt du?

**NIKODEMUS**

Das ist die betrübte und schmerzerfüllte Mutter  
des Gefangenen Jesus; wenn dich nicht Mitleid  
mit dem Sohn rührt, soll dich wenigstens  
das Weinen einer Mutter bewegen.

**ONIAS**

Wenig oder nichts kann ich ausrichten

a pro di lui che figlio tuo lo chiami,  
e pur, niente farei  
se più potessi, il zelo della legge,  
l'onore di Mosè, l'onore di Dio  
oggi forte mi move, acciò punito  
resti l'indegno, ed esacrando ardire  
di chi tenta annullare i patrij riti,  
strugger l'ebraica fe',  
dirsi figlio di Dio, fingersi re!

**N° 20 ARIA**

ONIA

Non punir l'indegno, e l'empio  
è delitto, e non pietà.

Del tuo figlio il giusto scempio  
vuol la legge, il mondo e Dio;  
render salvo un uom ch'è rio  
è ingiustizia, ed empietà. *Da capo*

**N° 21 RECITATIVO**

MARIA VERGINE

Signor, ciò che s'impone al misero mio figlio,  
lungi è dal vero e di calunnie al peso,  
l'innocente rimane oppresso e offeso.

S. GIOVANNI

Io che alla vita sua tutta innocente  
fui mai sempre presente, dir posso  
e'l Cielo chiamo testimonio a miei detti,  
che un'ombra sola del più lieve errore  
non macchiò di quell'alma il bel candore.

NICODEMO

E dirlo posso anch'io!

S. GIOVANNI

Mansueto, benigno, umile e pio,

für den, den Sohn du nennst,  
und selbst wenn ich es könnte,  
würde ich es nicht tun, denn Hingabe ans Gesetz,  
Moses' Ehre, Gottes Ehre  
bewegen mich heute stärker, daher sei bestraft  
das unwürdige und abscheuliche Erdreisten  
dessen, der suchte, die Riten unsrer Väter umzustößen,  
den hebräischen Glauben zu zerstören,  
sich Sohn Gottes zu nennen, sich als König auszugeben!

**NR. 20 ARIE**

ONIAS

Den Unwürdigen und Gottlosen nicht zu bestrafen,  
ist Verbrechen und nicht Gnade.

Deines Sohns gerechte Pein  
verlangen das Gesetz, die Welt und Gott;  
einen Mann, der schuldig ist, zu retten,  
ist Ungerechtigkeit und Ruchlosigkeit. *Da capo*

**NR. 21 REZITATIV**

JUNGFRAU MARIA

Herr, was meinem armen Sohn zur Last gelegt wird,  
ist weit von Wahrheit und beschwert von Lügen,  
der Schuldlose bleibt unterdrückt und gekränkt.

HL. JOHANNES

Ich, der bei seinem ganzen unschuldigen Leben  
immer dabei war, kann sagen,  
und den Himmel ruf ich als Zeugen dafür an,  
dass nicht ein einziger Schatten der leichtesten Irrung  
den schönen Glanz dieser Seele befleckte.

NIKODEMUS

Ich kann dasselbe sagen!

HL. JOHANNES

Sanft, gutmütig, bescheiden, fromm,

tutto acceso d'amor del sommo padre  
qual bene non oprò?  
Dicano i ciechi, i sordi, g'estinti,  
ch'ebber luce, salute, udito e vita.

ONIA

Taci! Folle garzone, ancor deluso  
da quel fabro d'inganni;  
e se sopra di te l'ira che ferve  
in questo sen non verso,  
è perché scuso tua giovinetta etade,  
e perché solo attendo  
svellere affatto la radice rea  
del mal, che può infettar tutta Giudea.  
Ben disperso il pastore,  
dispersa andrà la greggia; io vado a fare  
che di ben giusta morte e rei tormenti  
si condanni l'idegno!

MARIA VERGINE/S. GIOVANNI

Ahi, fieri accenti!

**N° 22 ARIA**

ONIA

Spira, o Ciel, nel petto mio  
ira, sdegno, e crudeltà.

Tu risvegli i sensi ond'io  
possa muovere nel core  
della turba odio, e furore,  
che ricerchi, che punito sia  
l'ardito che figliol di Dio si fa. *Da capo*

**N° 23 RECITATIVO**

NICODEMO

Inutili miei sforzi! Sconsolata Maria,  
qual consuol dar ti può la lingua mia?

ganz entfacht von der Liebe des Vaters in der Höhe,  
welche gute Tat vollbrachte er nicht?  
Davon künden die Blinden, Tauben, Toten,  
die Licht, Gesundheit, Hören und Leben empfangen.

ONIAS

Schweig! Verrückter Jüngling, noch immer  
hinters Licht geführt von jenem Gaukler;  
und wenn ich den Zorn aus dieser Brust  
sich nicht über dich ergießen lasse,  
dann nur wegen deines jungen Alters,  
und weil ich nur darauf warte,  
die Wurzel allen Übels, das ganz Judäa  
anstecken könnte, in Gänze auszureißen.  
Ist verloren der Hirte,  
geht auch die Herde verloren; ich veranlasse,  
dass zu gerechtem Tod und schrecklichen Qualen  
der Unwürdige verdammt sei!

JUNGFRAU MARIA/HL. JOHANNES

Ach, welch stolze Worte!

**NR. 22 ARIE**

ONIAS

Oh Himmel, es strömt in meine Brust  
Wut, Empörung und Grausamkeit.

Du weckst die Gefühle, mit denen  
ich in den Herzen der Menge  
Hass und Raserei entfachen kann,  
die du suchst, damit der Freche bestraft sei,  
der sich zu Gottes Sohn macht. *Da capo*

**NR. 23 REZITATIV**

NIKODEMUS

Unnütz meine Versuche! Untröstliche Maria,  
welchen Trost kann dir meine Zunge spenden?

**MARIA VERGINE**

Ahi figlio! Ahi quanto lieve  
al paragon di questo  
fu quel dolor che l'alma mia trafisse  
allor ch'io ti perdei  
e per trovarti alfin tanto penai.  
Ahi, che più dure assai  
del presente dolor sono le tempre;  
or ti perdo mio figlio, e fia  
per sempre.

**N° 24 ARIA CON ECO****MARIA VERGINE**

Ti perderò, sì. *(Eco)* sì.  
Non più tu rivedrò,  
mio caro pegno, no. *(Eco)* no.

Rispondi al pianto mio,  
mio caro figlio e Dio; *(Eco)* io.  
tu corri in grembo a morte: *(Eco)* morte.  
né di stringerti al sen, la sorte avrò.  
*(Eco)* avrò. *Da capo*

**N° 25 RECITATIVO****NICODEMO**

Vergine, è vano il pianto,  
ed io qui inutil resta a pianger teco.  
Per tentar se pur posso  
giovare al mio Signor, megl'è ch'io parta!

**S. GIOVANNI**

Al pio pensiero, alla grand'opra, Iddio  
aita porgerà.

**NICODEMO**

Vergine, addio! ...

**JUNGFRAU MARIA**

Ach, Sohn! Ach, wie schwach  
verglichen mit diesem  
war der Schmerz, der mir in die Seele drang,  
als ich dich verlor  
und mich so sehr mühte, dich wiederzufinden.  
Ach, wie viel härter  
ist der Grad des jetzigen Leids;  
jetzt verliere ich meinen Sohn, und zwar  
für immer.

**NR. 24 ARIE MIT ECHO****JUNGFRAU MARIA**

Ich werde dich verlieren, ja. *(Echo)* ja.  
Nicht werde ich dich mehr wiedersehen,  
mein teures Pfand, nicht mehr. *(Echo)* nicht mehr.

Gebt mir Antwort auf mein Weinen,  
Gott und teurer Sohn mein; *(Echo)* mein.  
du läufst in den Schoß des Todes: *(Echo)* Tod.  
dich nicht mehr zu umarmen, ist mein Los.  
*(Echo)* Los. *Da capo*

**NR. 25 REZITATIV****NIKODEMUS**

Jungfrau, das Weinen ist vergebens,  
und umsonst, dass ich hier mit dir weine.  
Um zu versuchen, meinem Herrn  
dienlich zu sein, ist es besser, ich gehe!

**HL. JOHANNES**

Für fromme Gedanken, große Werke wird Gott  
dir Hilfe zuteilwerden lassen.

**NIKODEMUS**

Jungfrau, lebewohl! ...

**N° 26 ARIA****NICODEMO**

Da' tregua al pianto,  
frena i sospiri,  
che forse a volo  
nunzio felice  
ritornerò.

Cessino alquanto  
gl'aspri martiri,  
per tuo consuolo  
quanto a me lice  
tutto farò. *Da capo*

**N° 27 RECITATIVO****S. GIOVANNI**

A gran speranza afflitto cor non cede.

**MARIA VERGINE**

A troppo debil filo  
s'attien la mia speranza  
che poco, poco o nulla oggi m'avanza.

**N° 28 ARIA****MARIA VERGINE**

Aura lieve di speranza  
mi vorrebbe consolar.

Ma il conforto, ch'è distante  
dice all'alma: No, non sperar. *Da capo*

**N° 29 RECITATIVO****S. GIOVANNI**

Padre del Ciel, deh mira  
il tuo diletto figlio,  
pietà ti muova e fa che tosto scenda  
schiera d'alati spirti ed immortali  
per trarre il suo Signor da tanti mali!

**NR. 26 ARIE****NIKODEMUS**

Gönn den Tränen eine Pause,  
halt ein mit dem Seufzen,  
denn vielleicht  
kehre ich flugs  
mit froher Kunde zurück.

Ein wenig sollen weichen  
die herben Martern,  
für deinen Trost  
werde ich alles tun,  
was in meiner Macht steht. *Da capo*

**NR. 27 REZITATIV****HL. JOHANNES**

Großer Hoffnung gibt auch ein betrübtes Herz nach.

**JUNGFRAU MARIA**

An einen allzu schwachen Strohalm  
klammert sich meine Hoffnung,  
die mich heute wenig oder gar nicht weiterbringt.

**NR. 28 ARIE****JUNGFRAU MARIA**

Ein leichter Hauch von Hoffnung  
möchte mir Trost bringen.

Aber der Trost, der fern ist,  
sagt zur Seele: Nein, hoffe nicht. *Da capo*

**NR. 29 REZITATIV****HL. JOHANNES**

Vater im Himmel, sieh doch  
deinen geliebten Sohn,  
Mitleid rühre dich, und lass du bald  
eine Schar geflügelter Geister herabsteigen,  
die ihren Herrn von so viel Bösem befreit.

MARIA VERGINE

Ah! Giovanni, il mio figlio Gesù,  
vuol morto il Padre;  
decreto egl'è del suo divin consiglio;  
il Padre il vuole e l'eseguisce il figlio!

S. GIOVANNI

I tuoi funesti accenti  
accregono più pene a miei tormenti  
e il duol che tua costanza prende a frangere  
consolar non poss'io se non col piangere.

MARIA VERGINE

Piangiamo sì, piangiamo,  
Giovanni, altro non resta;  
e se col lagrimare  
più mite far potessi il mio gran duolo,  
di pianger cesserei  
e come non avere un van consuolo.

N° 30 DUETTO

S. GIOVANNI

Tu piangi, ed è giusto,  
o Vergine, il pianto,  
è giusto il dolor.

MARIA VERGINE

Io piango, ed angusto  
a duolo cotanto  
già sembrami il cor.

S. GIOVANNI

Ma piango ancor io  
che perdo il mio Dio,  
ma il duol che m'affligge  
e il cor mi trafigge,  
è in me più maggior!

JUNGFRAU MARIA

Ah! Johannes, meinen Sohn Jesus  
will der Vater tot;  
Beschluss ist's seines heiligen Rates;  
der Vater will es und der Sohn führt es aus.

HL. JOHANNES

Deine dunklen Worte  
lassen meine Qualen größer werden  
und das Leid, das deine Standhaftigkeit zu brechen  
beginnt, kann ich nicht lindern außer durch Tränen.

JUNGFRAU MARIA

Lass uns weinen, ja weinen wir,  
Johannes, anderes bleibt uns nicht;  
und wenn das Weinen  
meinen großen Schmerz besänftigen könnte,  
würde ich zu weinen aufhören,  
um nicht eiteln Trost zu haben.

NR. 30 DUETT

HL. JOHANNES

Du weinst, und gerecht,  
oh Jungfrau, ist das Weinen,  
gerecht ist der Schmerz.

JUNGFRAU MARIA

Ich weine, und zu eng  
für dies Leid scheint  
mir schon mein Herz.

HL. JOHANNES

Aber auch ich beweine,  
dass ich meinen Gott verliere,  
aber das Leid, das auf mir lastet  
und das Herz mir durchbohrt,  
ist in mir noch größer.

MARIA VERGINE

Ma il duol che t'affligge  
e il cor mi trafigge  
lo provo maggior. *Da capo*

PARTE SECONDA

N° 31 RECITATIVO

NICODEMO

Maria, Giovanni, fur vane mie raggioni,  
vane le mie preghiere e vana ogn'opra,  
e vuol mia cruda sorte, e'l fato rio,  
che l'autor della vita  
vada a morir, senza conforto e aita.

MARIA VERGINE

Nulla resta a sperar,  
Giovanni, udisti?

S. GIOVANNI

Ah! che troppo l'udij, purtroppo intesi;  
e ben privo de lumi esser vorrei  
per non poter mirar sì crudo scempio.  
Tu, madre, esser dovrai un raro esempio  
d'un'alta inimitabile costanza.  
Che più penar? Che più soffrir t'avanza?

N° 32 ARIA

S. GIOVANNI

Soffri costante  
ch'un alma forte  
nell'aspra sorte  
e mostra il valor.

JUNGFRAU MARIA

Aber das Leid, das auf dir lastet  
und das Herz mir durchbohrt,  
fühle ich stärker. *Da capo*

ZWEITER TEIL

NR. 31 REZITATIV

NIKODEMUS

Maria, Johannes, umsonst waren meine Überlegungen,  
umsonst meine Gebete und alle Taten  
und mein grausames Schicksal und das böse Los will,  
dass er, der Spender des Lebens,  
zu sterben geht ohne Trost und Hilfe.

JUNGFRAU MARIA

Nichts bleibt mehr zu hoffen,  
Johannes, hörtest du?

HL. JOHANNES

Ach, zu sehr hört ich und leider verstand ich's;  
lieber wär ich ohne Augen,  
um nicht solche Pein mitanzuschauen.  
Du, Mutter, musst ein seltnes Beispiel sein  
unnachahmlicher Standhaftigkeit.  
Warum noch leiden? Was bringt dir leiden noch?

NR. 32 ARIE

HL. JOHANNES

Leide unentwegt,  
denn angesichts des bittren Loses  
beweist eine starke Seele  
ihren Wert.



Virtù bastante  
hai per soffrire  
ogni martire,  
ogni dolor. *Da capo*

**N° 33 RECITATIVO**

MARIA VERGINE

A penare e soffrir lo spirito è pronto;  
ma tanto, ahimè, non può, né a tanto vale  
questo mio cor, cinto di spoglia frale.

S. GIOVANNI

Dimmi caro compagno:  
a qual di feritate estremo segno  
nel petto de' giudei giunse lo sdegno?

NICODEMO

Dopo cotanti oltraggi, e strazij, e scherni,  
dopo tanti crudeli aspri flagelli  
d'acutissime spine indi trafitto;  
dall'ingiusto Pilato, trafitto in dura croce,  
a morte il mio Gesù fu condannato!

S. GIOVANNI

Ad annunzio sì atroce  
manca nel sen privo di spiriti il core.

NICODEMO

Eguale al tuo dolore, Giovanni,  
è forse quel ch' il mio trafigge,  
né tel saprei ridire.  
Or quale il tuo martire,  
madre afflitta, sarà, se tanto è il mio?  
Ahi, dolente Maria,  
tu sei mar di dolori, io picciol rio.

Genug Tugend  
besitzt du,  
um jede Marter,  
jeden Schmerz zu erleiden. *Da capo*

**NR. 33 REZITATIV**

JUNGFRAU MARIA

Zu Plag und Schmerz ist der Geist bereit;  
aber ach: mein Herz kann es nicht, zu so viel  
ist es nicht fähig, da ein schwacher Körper es umgibt.

HL. JOHANNES

Sag, teurer Freund:  
Welches letzte Zeichen von Grausamkeit  
erreichte der Zorn in der Brust der Juden?

NIKODEMUS

Nach so viel Schimpf, Hohn und Quälen,  
nach so vielen grausamen Geißelungen  
wurde er von spitzesten Dornen durchbohrt;  
vom ungerechten Pilatus wurde mein Jesus  
zum Tod am harten Kreuz verurteilt!

HL. JOHANNES

Für eine solch schreckliche Kunde  
bräuchte es in der Brust ein Herz ohne Geist.

NIKODEMUS

Deinem Schmerz gleich, Johannes,  
ist vielleicht jener, der mich durchbohrt,  
ich könnte es dir nicht sagen.  
Wie groß wird nun deine Marter sein,  
betäubte Mutter, wo die meine schon so groß ist?  
Ach, schmerzerfüllte Maria,  
du bist ein Meer aus Schmerz, ich ein Bächlein.

**N° 34 ARIA**

NICODEMO

Non sei tu sola a piangere,  
madre infelice, no, no!

A gl'alti tuoi tormenti  
il ciel e gl'elementi  
or piangono con noi,  
ma eguale ai dolor tuoi  
dolor dar non si può. *Da capo*

**N° 35 RECITATIVO OBBLIGATO**

MARIA VERGINE

Dite, voi che pietosi  
compatite il mio duol; fra tanti affanni,  
resi già del mio duol crudi tiranni,  
potrà forse a una madre esser vietato  
mirar, prima che mora, il figlio amato?

ONIA

Ecco, o Gerusalemme, qual diadema  
al tuo re cinga la fronte,  
qual porpora lo veste,  
ed ecco là sopra il Calvario monte,  
qual s'erger a lui, dovuto infame soglio,  
quello de' forsennati è il Campidoglio.

**N° 36 ARIA**

ONIA

Quella tromba, che forte rimbomba,  
chiami tutte le turbe più fiere  
il trionfo a veder del suo Re!

Abbattuto, già infine è caduto  
chi sognava poggiar su le sfere,  
chi distrugger tentò nostra fè. *Da capo*

**NR. 34 ARIE**

NIKODEMUS

Du bist in deinem Weinen nicht allein,  
unglückliche Mutter, nein, nein!

Angesichts deiner großen Qualen  
weinen Himmel und Elemente  
nun mit uns,  
aber deinem Schmerz gleich  
kann man keinen anderen finden. *Da capo*

**NR. 35 OBLIGATES REZITATIV**

JUNGFRAU MARIA

Sagt ihr, die so mitleidsvoll  
mein Leid teilt; bei so viel Leiden, die  
mein Schmerz schon in grausame Tyrannen wandelt,  
könnte es einer Mutter verwehrt bleiben,  
den geliebten Sohn zu sehen, ehe er stirbt?

ONIAS

Sieh hier, oh Jerusalem, welch Diadem  
deinem König die Stirn umkränzt,  
welch Purpurrobe er trägt,  
und dort oben der Berg Golgata,  
welcher sich ihm erhebt als Thron seiner Frevel,  
doch der Besessenen Thron ist das Kapitol.

**NR. 36 ARIE**

ONIAS

Jene Trompete, die laut dröhnt,  
soll alle wilden Massen herbeirufen,  
damit sie den Triumph ihres Königs sehen!

Gefällt ist er, schließlich gestürzt,  
der davon träumte, die Sphären zu unterjochen,  
der unseren Glauben zu zerstören suchte. *Da capo*

**N° 37 RECITATIVO**

**MARIA VERGINE**

Ancor sazio non sei, ebreo furore,  
che fiero ed inclemente  
inermi insulti, un misero innocente.

**N° 38 ARIA**

**MARIA VERGINE**

Saziati col suo sangue,  
ma almen non lo schernir  
e mira il suo morir con lieto ciglio.

Fa' ancor che fredda, esangue,  
con lui la madre mora,  
e sparso il sangue ancora,  
la madre uccidi sì, se uccidi il figlio.

*Da capo*

**N° 39 RECITATIVO**

**ONIA**

Donna, qual sij t'inganni, io non l'uccido,  
ma l'uccide il suo ardito, empio delitto.

**NICODEMO**

E sogni ancor delitti nell'istessa innocenza.  
Quell'ingiusta sentenza,  
che a morte lo condanna,  
contro voi volgerà l'ira del Cielo,  
e'l suo sangue innocente a terra sparso  
vendetta griderà contro di voi!

**ONIA**

Cada, sì, cada pur sopra di noi  
e sopra i nostri figli il sangue suo!

**MARIA VERGINE**

Sì, cadrà sopra di voi  
e sopra il mondo il sangue suo, ma solo

**NR. 37 REZITATIV**

**JUNGFRAU MARIA**

Noch bist du nicht satt, rasender Hebräer,  
der du stolz und unbarmherzig  
einen Hilflosen beschimpfst, einen schuldlosen Armen.

**NR. 38 ARIE**

**JUNGFRAU MARIA**

Sättige dich mit seinem Blut,  
aber verhöhne ihn wenigstens nicht  
und beschau heiter sein Sterben.

Mach auch, dass mit ihm stirbt  
die Mutter, kalt und bleich,  
und wenn noch Blut vergossen wird,  
töte doch die Mutter, wenn du den Sohn tötest.

*Da capo*

**NR. 39 REZITATIV**

**ONIAS**

Frau, wie es auch sei, du irrst, nicht ich töte ihn,  
sondern sein freches, ruchloses Verbrechen.

**NIKODEMUS**

Du erträumst noch Verbrechen in seiner Unschuldigkeit.  
Jenes ungerechte Urteil,  
das zum Tod ihn verurteilt,  
wird gegen euch den Zorn des Himmels richten  
und sein unschuldiges Blut, auf der Erde vergossen,  
wird nach Rache an euch rufen!

**ONIAS**

Es falle, ja, es falle über uns  
und unsere Söhne sein Blut!

**JUNGFRAU MARIA**

Ja, es wird über euch und über die Welt  
sein Blut fallen, aber nur,

per lavar vostre colpe ed apportare  
vita e nuovo candore al ...

*(Qui sona la tromba questa nota sola  
cominciando forte e mancando a poco a poco)*

**S. GIOVANNI**

Ahi! la tromba funesta  
d'orrore e pena il cor m'ingombra;  
ahi madre, Maria, mira il tuo figlio  
qual sotto il grave incarco geme  
affannoso; ahi duolo, ahi pena ria!

**MARIA VERGINE**

E in sì misero stato, figlio,  
innocente figlio, or ti vegg'io?  
Ahi, ti ravviso a pena, languido, esangue  
e di pungenti spine crudelmente trafitto.  
Ahi! misero, ed afflitto,  
ad aspergere il suol tu spargi il sangue;  
né regger puoi, privo di forze, e aita,  
il noderoso legno, del tuo dorso gentile  
sì troppo grave, e duro pondo.  
Ahimè! che vacillante,  
sembri estinto cadere ad ogni istante.

**S. GIOVANNI**

Se non ti frangi in mille parti,  
o core, ben sei di duro sasso  
in rimirar spettacolo sì mesto.

**MARIA VERGINE**

Tu vai, figlio, a morire, ed io qui resto?

**N° 40 ARIA**

**MARIA VERGINE**

Figlio, a morte tu ten vai  
e a morir ne vengo anch'io

um eure Schuld abzuwaschen und  
Leben und neuen Glanz zu bringen für ...

*(Hier ertönt die Trompete auf einem Ton,  
laut beginnend und nach und nach leiser werdend)*

**HL. JOHANNES**

Ach, die unheilbringende Trompete  
füllt mein Herz mit Schrecken und Pein;  
ach, Mutter, Maria, sieh deinen Sohn,  
wie er unter der schweren Last stöhnt  
voller Not; ach Schmerz, ach böses Leid!

**JUNGFRAU MARIA**

Und in solch armseligen Zustand,  
unschuldiger Sohn, seh ich dich nun?  
Ach, kaum erkenne ich dich, ermattet, bleich  
und von stechenden Dornen grausam durchbohrt.  
Ach, du Armer und Betrübter,  
den Boden zu benetzen, vergießt du das Blut;  
nicht mehr kannst du halten, kraft- und hilflos,  
das knorrige Holz, auf deinem sanften Rücken  
ein zu schweres und hartes Gewicht.  
Weh, was für ein Taumeln,  
du scheinst jeden Moment tot hinzustürzen.

**HL. JOHANNES**

Wenn du nicht in tausend Teile zerspringst,  
oh Herz, bist du aus hartem Stein  
beim Anblick einer solchen Tragödie.

**JUNGFRAU MARIA**

Du gehst, Sohn, in den Tod, und ich bleibe hier?

**NR. 40 ARIE**

**JUNGFRAU MARIA**

Sohn, in den Tod gehst du  
und zu sterben komme auch ich,

che morir non dei tu sol,  
anche io vengo a morir.

Ed allor che spirerai,  
con il tuo lo spirito mio  
spirerò per tanto duol. *Da capo*

#### N° 41 RECITATIVO

NICODEMO

Maria, io dir non posso  
che sia troppo il tuo duolo, e le tue pene;  
l'eccelso eterno Padre  
somministri al tuo cor tanto vigore  
che in vita ancor ti lasci il tuo dolore.

S. GIOVANNI

Altro, o Vergine pia, dar non potiamo  
conforto al tuo dolor che pianger teco,  
e far eco al tuo pianto il pianger nostro.

MARIA VERGINE

Nulla al duolo ch'io sento, è il duol che mostro.

#### N° 42 TERZETTO

MARIA VERGINE

Se il mio cor voi poteste mirare,  
o qual pena vedreste infinita  
l'alma e il core trafiggermi in sen.

S. GIOVANNI

Io conforto di lagrime amare  
dar ti posso né porgerti aita,  
che ancor noi perdiamo ogni ben.

NICODEMO

Non posso altro se non lagrimare,  
tanto ho in petto quest'alma smarrita,  
che ancor noi perdiamo ogni ben.

denn sterben sollst du nicht allein,  
so komme auch ich zu sterben.

Und wenn du nun stirbst,  
mit dem deinen wird auch mein Geist  
vor so viel Schmerz sterben. *Da capo*

#### NR. 41 REZITATIV

NIKODEMUS

Maria, ich kann nicht sagen,  
dass deine Leiden und Qualen zu groß sein könnten;  
der ewige Vater in der Höhe  
gebe deinem Herzen solche Stärke ein,  
dass dein Schmerz dich noch am Leben lässt.

HL. JOHANNES

Oh fromme Jungfrau, nicht anders können wir  
deinen Schmerz trösten, als mit dir zu weinen  
und mit unseren Tränen das Echo zu deinen zu bilden.

JUNGFRAU MARIA

Nichts ist der Schmerz, den ich zeige, gegen den,  
den ich fühle.

#### NR. 42 TERZETT

JUNGFRAU MARIA

Wenn ihr mein Herz schauen könntet,  
oh, ihr säht, wie mir unendliches Leid  
die Seele und das Herz in der Brust durchbohrt.

HL. JOHANNES

Ich kann dir nur Trost für die bitteren Tränen  
bieten, aber keine Hilfe,  
denn auch wir verlieren alles Gute.

NIKODEMUS

Ich kann nichts als weinen,  
so sehr erfüllt diese verlorene Seele meine Brust,  
denn auch wir verlieren alles Gute.

#### N° 43 RECITATIVO

ONIA

Or ch'il reo nazzareno al monte è giunto,  
stende su duro tronco le mani,  
onde trafitte ora già sono da' più duri chiodi.  
Ecco che in aria s'erger, e in mezzo è posto  
di due malvaggi ancor degni di morte.  
Del Nazaren sul capo io scritto miro  
de la sua giusta pena la rea sorte,  
e vi leggono lieti i lumi miei:  
Il Gesù nazzaren, Re de' giudei.

MARIA VERGINE

Ahi, dolorosa vista! Ahi, duolo acerbo!

S. GIOVANNI

Anelante e assetato  
ei cerca all'arse labbra  
alcun ristoro.

NICODEMO

Ma lo stuolo crudele  
invece di ristor gli porge il fiele.

ONIA

Or che il tempio di Dio strugger vantossi  
ed inalzarlo appresso,  
s'altri poté salvar, salvi se stesso.

NICODEMO

Sento Gesù, che in amorosa voce  
«ecco la madre tua», dice, «Giovanni»  
e «donna», dice a te, «ecco il tuo figlio».

S. GIOVANNI

Sì, mio Signore, accetto  
l'estreme voci del tuo santo amore  
che mi recan conforto e insieme affanno,  
perché mie pene i tuoi dolor si fanno.

#### NR. 43 REZITATIV

ONIAS

Nun, da der Nazarener auf dem Berg angekommen ist,  
spreizt er auf hartem Stamm die Hände,  
die jetzt schon von härtesten Nägeln durchbohrt sind.  
Schaut, wie er aufgerichtet und zwischen zwei eben-  
falls todeswürdigen Bösewichtern aufgestellt wird.  
Auf dem Kopf des Nazareners seh ich geschrieben  
seiner gerechten Leiden schuldiges Schicksal  
und froh lesen dort meine Augen:  
Jesus von Nazareth, König der Juden.

JUNGFRAU MARIA

Ach, schmerzlicher Anblick! Ach, bitterer Schmerz!

HL. JOHANNES

Keuchend und durstig  
fragt er nach Erquickung  
für die ausgedörrten Lippen.

NIKODEMUS

Aber die grausame Schar  
gibt ihm Galle statt Labung.

ONIAS

Der sich rühmte, Gottes Tempel zerstören  
und wiederaufbauen zu wollen, soll sich nun  
selbst retten, wenn er andere retten konnte.

NIKODEMUS

Ich höre Jesus, der mit liebevoller Stimme  
sagt: »Siehe deine Mutter, Johannes«  
und zu dir: »Frau, siehe, dein Sohn«.

HL. JOHANNES

Ja, mein Herr, ich nehme  
die letzten Äußerungen deiner heiligen Liebe an,  
die mir Trost und zugleich Not bereiten,  
weil deine Leiden meine Schmerzen werden.

**N° 44 ARIA**

**S. GIOVANNI**

Madre eccelsa, afflitta e sola,  
sempre umile qual degg'io,  
come madre t'amerò.

Madre eccelsa, afflitta e sola,  
ma tua sorte non è uguale,  
come madre t'amerò.

Nel tuo figlio perdi un Dio  
tutto amor, tutto bontà;  
né dir sa l'alma mia se ti consola  
l'aver teco un vil mortal. *Da capo*

**N° 45 RECITATIVO**

**NICODEMO**

Nell'alte mani del celeste Padre,  
or che dell'amor suo compita è l'opra,  
chinando il capo alla redenta Terra  
raccomandò lo spirito:

Ed ecco, ah! pena,  
ecco è morto Gesù! Popolo indegno!

**N° 46 RECITATIVO OBBLIGATO**

**MARIA VERGINE**

Figlio Gesù, mio figlio amato,  
tra tanti affanni e pene sei morto, o figlio!  
Ed io pur vivo e spiro!  
Ahi, mi sento languire!  
Morir vorrei, né posso ancor morire,  
ma a soffrir questo affano aspro, e mortale  
tu m'aita dal Ciel, Padre immortale.

**ONIA**

Ma qual moto improvviso  
dal gran cardine suo scuote la terra!  
Qual portentoso eclisse  
ricopre il sole di funesto ammanto;

**NR. 44 ARIE**

**HL. JOHANNES**

Höchste Mutter, betrübt und allein,  
immer bescheiden, wie auch ich sein muss,  
ich werde dich wie eine Mutter lieben.

Höchste Mutter, betrübt und allein,  
dein Los kennt kein Ebenbild,  
ich werde dich wie eine Mutter lieben.

Mit deinem Sohn verlierst du einen Gott  
voller Liebe, voller Güte;  
nicht kann meine Seele dir sagen, dass es dich tröstet,  
einen bloßen Sterblichen bei dir zu haben. *Da capo*

**NR. 45 REZITATIV**

**NIKODEMUS**

In den hohen Händen des himmlischen Vaters,  
nun da das Werk seiner Liebe vollbracht ist,  
haucht er, den Kopf zur erlösten Erde  
geneigt, seinen Geist aus:

Und seht, ach Schmerz,  
seht, Jesus ist tot! Unwürdiges Volk!

**NR. 46 OBLIGATES REZITATIV**

**JUNGFRAU MARIA**

Sohn Jesus, mein geliebter Sohn,  
nach so viel Not und Leid bist du tot, oh Sohn!  
Und ich lebe und atme noch!  
Ach, ich fühle mich ermatten!  
Sterben möchte ich, aber kann es noch nicht,  
um aber die bittre, tödliche Pein zu ertragen,  
hilf mir vom Himmel aus, unsterblicher Vater.

**ONIAS**

Aber welches plötzliche Beben  
erschüttert die Erde in ihren Angeln!  
Welch wundersame Finsternis  
verhüllt die Sonne mit düstrem Mantel;

par ch'il duolo profondo  
al morir di costui s'attristi il mondo.

**N° 47 ARIA**

**ONIA**

Sotto il piè tralza il suol,  
veggo il sol cinto d'orrore!  
Ma qual sol? Nol veggio più!

Tenebroso oscuro velo  
copre il cielo! Forse è segno di dolore,  
ch'innocente fu Gesù. *Da capo*

**N° 48 RECITATIVO**

**S. GIOVANNI**

Ah', non è sazia ancora  
la cruda ferità del popol fiero;  
giunge a tant'oltre il barbaro furore,  
ch'apre nuova ferita  
nel petto esangue dell'estinta vita.

**MARIA VERGINE**

Che più degg'io mirar?  
Che più soffrir ci resta,  
o cor, senza poter morire?

**NICODEMO**

Madre affitta, e dolente,  
deh! frena il pianto, e rasserena il ciglio.

**S. GIOVANNI**

Madre, morì il tuo figlio,  
perché volle così, e il volle ancora  
il suo eterno divino eccelso Padre;  
tempra dunque il tuo affanno,  
da' tregua al tuo martire  
ch'è la vita del mondo, il suo morire.

es scheint das tiefe Leid  
seines Todes die Welt zu betrüben.

**NR. 47 ARIE**

**ONIAS**

Unter den Füßen bebt der Boden,  
die Sonne seh ich von Grauen umfasst.  
Aber welche Sonne? Ich seh sie nicht mehr!

Ein dunkler, finstrer Schleier bedeckt  
den Himmel! Vielleicht ist das ein schmerzliches  
Zeichen, dass Jesus unschuldig war. *Da capo*

**NR. 48 REZITATIV**

**HL. JOHANNES**

Ah, noch ist nicht gesättigt  
die rohe Wildheit des stolzen Volkes;  
der barbarische Zorn geht so weit,  
dass man eine neue Wunde  
in der blutleeren Brust des Toten öffnet.

**JUNGFRAU MARIA**

Was muss ich noch schauen?  
Was müssen wir noch erleiden,  
oh Herz, ohne sterben zu können?

**NIKODEMUS**

Betrübte und scherzerfüllte Mutter,  
so brems die Tränen und trocken deine Wimpern.

**HL. JOHANNES**

Mutter, es starb dein Sohn,  
weil der ewige, göttliche, höchste Vater  
es so wollte und es noch immer will;  
mäßige also dein Leiden,  
gönn deinen Martern Ruhe,  
denn sein Sterben ist das Leben der Welt.

**N° 49 ARIA**

**S. GIOVANNI**

Scintillante d'eterni splendori,  
trionfando d'averno e di morte,  
goderai che risorga a una vita immortal.

E cessati gl'affanni e dolori,  
lo vedrai disserrare del Cielo le porte  
ch'eran chiuse all'afflitto mortal. *Da capo*

**N° 50 RECITATIVO**

**NICODEMO**

Ma dal legno penoso  
or che le sante membra han già disciolte,  
degnata tomba si dia al corpo amato.

**S. GIOVANNI**

Sì, riverente andiamo  
a baciar quelle piaghe,  
onde l'uom per salvar il sangue ha dato.

**MARIA VERGINE**

A tanti miei martiri, ed aspre pene  
s'aggiunge ancor per fine  
stringerlo morto al seno;  
per lavar col mio pianto  
la sanguinosa lacerata spoglia.  
Figlio, è questa del mio core estrema doglia,  
che s'io ti diedi al mondo,  
da mondo in una tomba anch'io t'ascondo.

**N° 51 TERZETTO**

**MARIA VERGINE**

Io ti bacio, amato volto,  
che facevi il mio contento,  
or sei spento e divieni il mio martir.

**NR. 49 ARIE**

**HL. JOHANNES**

Glitzern in ewiger Herrlichkeit,  
triumphierend über Tod und Hölle,  
freu dich, dass er aufersteht zu ewigem Leben.

Und endige die Leiden und Schmerzen, du wirst  
sehen, wie die himmlischen Pforten aufgehen, die  
menschlichem Kummer verschlossen waren. *Da capo*

**NR. 50 REZITATIV**

**NIKODEMUS**

Aber vom qualvollen Holz  
nahmen sie nun die heiligen Glieder ab,  
würdige Grabstätte gebe man dem geliebten Körper.

**HL. JOHANNES**

Ja, ehrfurchtsvoll gehen wir,  
jene Wunden zu küssen, aus denen er  
sein Blut gegeben hat, um den Menschen zu erlösen.

**JUNGFRAU MARIA**

Zu meinen vielen Martern und bitteren Leiden  
kommt nun am Ende hinzu,  
ihn, den Toten, an die Brust zu drücken;  
und mit meinen Tränen den blutigen,  
verwundeten Leichnam zu waschen.  
Sohn, es ist der größte Schmerz meines Herzens,  
dass ich, die ich dich auf die Welt brachte,  
dich nun auch ins Grab lege.

**NR. 51 TERZETT**

**JUNGFRAU MARIA**

Ich küsse dich, geliebtes Gesicht,  
das du mein Leben ausgemacht hast,  
nun bist du tot und wirst meine Marter.

**S. GIOVANNI/NICODEMO**

Io t'adoro, alto Signore,  
morto sol per nostro amore,  
e volesti sol per noi tanto soffrir.

**MARIA VERGINE**

Io t'abbraccio, o figlio amato;  
ah potessi sempre almeno  
così stringerti al mio seno  
per conforto al mio languir.

**S. GIOVANNI/NICODEMO**

Per quel sangue ch'ai versato  
ecco sorge l'alma rea  
dalla colpa in cui giacea  
e rinasce al tuo morir.

**MARIA VERGINE**

Io ti bacio, amato volto,  
per conforto al mio languir.

**S. GIOVANNI/NICODEMO**

Io t'adoro, alto Signore,  
che volesti sol per noi tanto soffrir.

**FINE DELL'ORATORIO**

**LAUS DEO A MARIA VERGINE**

**HL. JOHANNES/NIKODEMUS**

Ich verehere dich, hoher Herr,  
nur um unsrer Liebe willen gestorben,  
nur für uns wolltest du so viel leiden.

**JUNGFRAU MARIA**

Ich umarme dich, oh geliebter Sohn;  
ach, könnte ich dich wenigstens  
immer an meine Brust drücken,  
um mich im Dahinsiechen zu trösten.

**HL. JOHANNES/NIKODEMUS**

Durch dieses Blut, das du vergossen,  
siehe, steigt die Seele des Schuldigen  
aus der Sünde auf, in der sie sich befand,  
und wird durch deinen Tod wiedergeboren.

**JUNGFRAU MARIA**

Ich küsse dich, geliebtes Gesicht,  
um mich im Dahinsiechen zu trösten.

**HL. JOHANNES/NIKODEMUS**

Ich verehere dich, hoher Herr,  
denn nur für uns wolltest du so viel leiden.

**ENDE DES ORATORIUMS**

**LAUS DEO A MARIA VERGINE**

# FABIO BIONDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

Von musikalischer Neugier getrieben, ist der gebürtige Palermitaner Fabio Biondi frei von dogmatischen Einschränkungen stets auf der Suche nach dem Originalklang bekannter und weniger bekannter Meisterwerke. Schon als junger Geiger arbeitete er mit berühmten Alte-Musik-Ensembles zusammen. 1990 gründete er Europa Galante, das in wenigen Jahren zu einem der bekanntesten italienischen Ensembles für Alte Musik wurde. Mit Europa Galante gastierte er bei berühmten Festivals und Konzertsälen weltweit: im Teatro alla Scala in Mailand, der Suntory Hall in Tokio, dem Concertgebouw in Amsterdam, der Royal Albert Hall in London, dem Musikverein in Wien bis zum Sydney Opera House. Für ihre zahlreichen CD-Einspielungen wurden der Leiter und sein Ensemble vielfach ausgezeichnet.

Als Solist am Klavier und als Dirigent arbeitete er mit Orchestern wie der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Zürcher Kammerorchester, Det Norske Kammerorkester in Oslo und dem Mozarteumorchester Salzburg zusammen. In den letzten Jahren erweiterte er sein Repertoire durch Opern Bellinis (»Anna Bolena«, Donizetti (»Lucrezia Borgia«) und Verdi (»Macbeth«, »Il corsaro«, »Ernani«). Von 2005 bis 2015 war er Leiter für Alte Musik beim Stavanger Symfoniorkester, von 2015 bis 2018 beim Palau de las Artes Reina Sofia in Valencia. Er wurde 2011 zum Mitglied der Accademia Nazionale di Santa Cecilia sowie 2015 vom französischen Kulturministerium zum Officier de l'ordre des Arts et des Lettres ernannt.

# RAFFAELLA MILANESI

SOPRAN (MARIA VERGINE)

Die in Rom geborene Sopranistin studierte an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia und gilt als eine der gefragtesten Solistinnen im Bereich der Barockmusik. Zu erleben war sie u. a. in Monteverdis »L'Orfeo« und »Il ritorno d'Ulisse in patria« am Teatro alla Scala in Mailand, in Cavallis »La Calisto« an der Opéra National du Rhin sowie in Provenzales »La Stellidaura vendicante« in Potsdam, in der Titelpartie von Händels »Alcina« in Shanghai und Pergolesis »L'Olimpiade« in Prag. Sie gastiert außerdem regelmäßig an Opernhäusern wie dem Theater an der Wien, dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Teatro San Carlo in Neapel, La Monnaie in Brüssel sowie bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und den Händel-Festspielen Halle. Darüber hinaus hat die Sopranistin auch zahlreiche Rollen in klassischen Opern gesungen, wie etwa Sandrina in Haydns »L'infedeltà delusa« und Euridice in »L'anima del filosofo«. Auch im Mozartfach war sie erfolgreich, u. a. als Annio in »La Clemenza di Tito«, Donna Anna in »Don Giovanni«, Contessa in »Le Nozze di Figaro«, Fiordiligi (»Cosi fan tutte«) und Aminta (»Il re pastore«).

Raffaella Milanesis umfangreiche Diskografie spiegelt die Breite ihres Repertoires und ihre Leidenschaft für die Entdeckung weniger bekannter Opern- und geistlicher Musik wider, darunter »La capricciosa corretta« von Martín y Soler und »La grotta di Trofonio« von Salieri, Vivaldis »Armida al campo d'Egitto« sowie Giovanni Battista Bononcini's »Stabat Mater« und die »Messa a Cinque Concertata«.

# ROBERTA INVERNIZZI

SOPRAN (SAN GIOVANNI)

Die in Mailand geborene Roberta Invernizzi studierte Klavier, Kontrabass und Gesang und etablierte sich schnell als eine der gefragtesten Solistinnen im Bereich des barocken und klassischen Repertoires. Im Laufe ihrer Karriere sang sie u. a. diverse Händel-Partien wie Maria Magdalena in »La Resurrezione«, Medea in »Teseo«, Oriana in »Amadigi«, Cleopatra in »Giulio Cesare«, Flavia in »Silla«, Emirena in »Adriano in Siria«, Nerone in »Agrippina« und Armida in »Rinaldo«. Weitere Partien führten sie ans Teatro Filarmonico in Verona und ans Teatro Regio in Turin sowie an das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, ans Teatro San Carlo in Neapel und an das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Salzburger Festspielen und den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Jüngst sang sie Acrimante in Alessandro Melanis »Empio punito« am Teatro Verdi in Pisa und die Partien der Fortuna und Minerva in Monteverdis »Il ritorno d'Ulisse in patria« in der Hamburger Elbphilharmonie. Außerdem war sie in Konzerten mit dem Ensemble Il Giardino Armonico im Mozarteum sowie unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt in Mozarts »Davide Penitente« und der »c-Moll-Messe« im Wiener Musikverein und beim Styriarte Festival in Graz zu erleben. Ihre über 100 Aufnahmen, u. a. bei Sony und der Deutschen Grammophon, wurden mit dem Diapason d'Or, dem Choc du Monde de la Musique und dem Grammophonpreis, dem MIDEM Classical Award, dem Stanley Sadie Handel Recording Prize und dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

# SONIA PRINA

ALT (NICODEMO)

Sonia Prina gilt als eine der führenden Alt-Stimmen ihrer Generation. Ihr Debüt gab sie im Alter vom 23 Jahren als Rosina in »Il barbiere di Siviglia« am Teatro alla Scala unter Riccardo Chailly, zusammen mit Juan Diego Flórez als Almaviva. Seitdem trat sie u. a. in den Titelrollen von Mozarts »Ascanio in Alba« bei den Salzburger Festspielen und in Glucks »Ezio« an der Oper Frankfurt auf. Weitere wichtige Auftritte umfassten Isabella in »L'italiana in Algeri« am Teatro Regio in Turin, Smeton in »Anna Bolena« in Barcelona an der Seite von Edita Gruberová und Elina Garanča, Beethovens 9. Sinfonie bei den BBC Proms sowie Mozarts Requiem unter Antonio Pappano in Rom. Außerdem sang sie in Händels Oratorium »La Resurrezione« bei den Berliner Philharmonikern unter Emmanuelle Haïm. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Alan Curtis, William Christie, René Jacobs sowie Marc Minkowski und mit Regisseuren wie Robert Carsen, David McVicar und David Alden zusammen.

Sonia Prina hat durch Auszeichnungen wie den »Premio Franco Abbiati« der italienischen Musikkritiker 2006 und den »Tiberini d'Oro«-Preis 2014, beide in der Kategorie »Sängerin des Jahres« internationale Anerkennung erhalten. Ihre umfangreiche Diskographie umfasst Werke von Händel wie etwa »Il Trionfo del Tempo e del Disinganno« bei Virgin, »Lotario« bei DHM und »Rodelinda« bei der Deutschen Grammophon. Bei Glossa erschienen ihre neuesten Aufnahmen: Händels »Catone« und »Silla« sowie das Gluck gewidmete Solo-Album »Heroes in Love«.



# AARON SHEEHAN

TENOR (ONIA)

Der amerikanische Grammy-Gewinner Aaron Sheehan hat sich einen Ruf als vielseitiger Tenor in unterschiedlichen Gattungen von Kammermusik über Oratorien bis Opern erarbeitet und tritt regelmäßig in den USA, in Südamerika und Europa auf. Sheehan sang die Titelrolle in der Aufnahme von Marc-Antoine Charpentiers »La Descente d'Orphée aux Enfers« vom Boston Early Music Festival, die 2015 den Grammy als beste Operneinspielung gewann. Auch die Aufnahmen von Lullys »Thésée« und »Psyché«, bei denen erwirkte, waren für den Grammy nominiert.

Aaron Sheehan gab sein Debüt beim Boston Early Music Festival als Ivan in der szenischen Erstaufführung von Johann Matthesons »Boris Goudenow«. Sein Opernrepertoire umfasst u. a. L'Amour und Apollon in Lullys »Psyché«, die Titelrolle in Charpentiers »Actéon« sowie Acis in Händels »Acis and Galatea«. Weitere Opernengagements führten Sheehan an die Opera Lafayette, zu Boston Baroque und an die Intermezzo Chamber Opera in Titelrollen von Opern von Cavalli, Monteverdi, Händel und Erik Satie. Zu seinem Konzertrepertoire gehören Bachs Passionen, diverse Händel-Oratorien und Messen von Mozart. Aaron Sheehan sang auf diversen international prominenten Bühnen, wie etwa dem Tanglewood Festival, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Théâtre des Champs-Élysées, dem Lincoln Center, dem Kennedy Center, der Washington National Cathedral sowie bei den Festivals für Alte Musik in Boston, San Francisco, Vancouver, Houston, Washington und Regensburg.

# AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

1982 in Berlin gegründet, gehört die Akademie für Alte Musik Berlin (kurz Akamus) heute zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Kammerorchester und kann auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte verweisen. Akamus ist ständiger und vielgefragter Gast auf den internationalen Konzertpodien. Seit über 30 Jahren gestaltet das Orchester eine eigene Abonnement-Reihe im Konzerthaus Berlin, seit 1994 prägt seine musikalische Handschrift das Barockrepertoire an der Staatsoper Unter den Linden. Das Ensemble musiziert unter der wechselnden Leitung seiner Konzertmeister Bernhard Forck, Georg Kallweit und Stephan Mai sowie ausgewählter Dirigenten. Besonders mit René Jacobs verbindet das Ensemble eine enge Partnerschaft. In jüngster Zeit leiteten u. a. Emmanuelle Haïm, Bernard Labadie, Paul Agnew, Diego Fasolis und Rinaldo Alessandrini das Orchester. Hervorzuheben ist die kongeniale Kooperation mit dem RIAS Kammerchor, von deren Qualität zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen zeugen. Mit international renommierten Solisten wie Isabelle Faust, Andreas Staier, Alexander Melnikov, Anna Prohaska, Werner Güra, Michael Volle und Bejun Mehta arbeitet Akamus regelmäßig zusammen. Gemeinsam mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests entstanden Erfolgsproduktionen wie z. B. Purcells »Dido & Aeneas« oder Dusapins »Medea«, die den internationalen Ruf von Akamus als kreativem und innovativem Ensemble festigten. Weit über eine Million verkaufte Tonträger sind Ausdruck des internationalen Erfolgs des Orchesters.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Staatsoper Unter den Linden

**INTENDANT** Matthias Schulz

**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim

**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR** Ronny Unganz

**REDAKTION** Benjamin Wäntig / Dramaturgie der Staatsoper  
Unter den Linden

**TEXTNACHWEISE** Der Einführungstext und die Librettoübersetzung  
von Benjamin Wäntig sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Den Einführungstext übersetzte Brian Currid ins Englische.

**GESTALTUNG** Herburg Weiland, München

**LAYOUT** Dieter Thomas

**DRUCK** Druckerei Conrad GmbH



M D C C X L I I I



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**